



an Herzog Heinrichen in Schlesien Fürsten von Schweid-
nitz (1) verheiligte, und derselben so gar zur Mitgabe
die Stadt Königgratz abtrat.

Der Zorn des Königs brach zuerst über Heinrich
von Lypa los, den der König gefangen nehmen,
in den Schloß Teytzw ohnweit Beraun verwahren,
darauf einige Städte der Königin belagern, und sie
unterjochen ließ; worunter auch die Reihe die angehende
Stadt Hof traf.

Ob zwar hierauf Heinrich von Lypa wieder zu
Gnaden aufgenommen, in vorige Würde eingesetzt, und
der Königin einige der Leibgedinge zurück gestellet, mit-
hin die Aussehnung zu Stand gebracht worden ist: so hat
gleichwohl der König den Trautenauer (2) Be-
zirk

(1) Sommersberg in an. Siles. sehet das Jahr 1316.
welches aber darum nicht seyn kann, weil König Johann
schon den 10ten Jener 1316 die Stadt Hof wieder versetzt hatte.

(2) Der Verhalt der Stadt, oder damaligen Marktes
Hof mit die em von Trautenau weist sich aus der Urkunde
Num. 1. und der nachfolgenden Geschichte von selbst aus;
doch scheint die Stadt Hof von darum vor Trautenau ei-
nige Zeit den Vorzug gewonnen zu haben, weil sie als ei-
ne Landesfürstliche Stadt verblieben, jene aber an Landes-
herrs versetzt war. Die Stadt Trautenau hat eine eigene
geschriebene Geschichte, in welcher jedoch über ihren Ursprung,
und Fortgang so viel ungereimtes, übertriebenes, und lä-
cherliches vorkommt, daß sie von selbst aller Aufmerksam-
keit entfallen muß. Der Ort, wo die heutige königliche Leib-
gedingstadt steht, hieß vor dieser Benennung Upa, von dem
vorherfließenden Flusse dieses Namens der heutigen Mupa;
Upa war ein Schloß und Markt der Herren von Schwabenitz
(Schwabenitz). Meaidius von Upa Bffow und von Schwabe-
nitz schenkte zur Zeit des Prager Bischofs Johann dem Probst
ste und Kloster zu Ideras das Dorf Lubcze (vielleicht Bukcze;
heute